

Prof. Dr. med. Heinz Böker

- Kurz-CV -

Prof. Dr. med. Heinz Böker, geboren in Hannover (Deutschland), studierte Medizin an den Universitäten Freiburg/Br. und Giessen (Deutschland).

Er promovierte in Psychosomatischer Medizin am Institut für Innere Medizin der Universität Giessen („Psychosomatisches Phänomen und sekundäre Amenorrhoe“) und absolvierte seine ärztliche Weiterbildung in der Kinderchirurgie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neuropädiatrie, Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatischen Medizin in Siegen, Hamburg, Giessen und Frankfurt/M. (D).

Mitglied des „Frankfurter Psychose-Projektes“ an der Psychiatrischen Universitätsklinik Frankfurt/M. (unter der Leitung von Prof. Dr. med. S. Mentzos, 1988 – 1996).

Ethnopsychiatrische Studien in Nepal (1989).

Qualitative Persönlichkeitsforschung bei depressiv Erkrankten (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt/M., 1990 – 1996).

Prof. Dr. med. Heinz Böker ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatische Medizin. Psychotherapie-Weiterbildung am Michael-Balint-Institut (Hamburg) und am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie (Giessen).

Weiterbildung zum Paar- und Familientherapeuten (psychodynamische und systemische Orientierung) und Ausbildung zum Psychoanalytiker am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie in Giessen (Deutsche Psychoanalytische Vereinigung, DPV).

Weiterbildung in Cognitive Behavioral Analysis of Psychotherapy (CBASP) an der University of Virginia (Prof. PhD J.P. McCullough, Richmond, USA) und der Albrecht-Ludwigs-Universität, Freiburg/Br. (D).

Habilitation an der Universität Zürich („Selbstbild und Objektbeziehungen bei Depressionen: Theoretische Zugangswege und empirische Befunde“).

Titularprofessor für Psychiatrie an der Universität Zürich.

Gastprofessor an der International University of Psychoanalysis (IPA, Berlin).

Er ist Mitglied der Schweizerischen und der Zürcher Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP, ZGPP), der International Society of Affective Disorders (ISAD) und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV/IPA).

In der Zeit von 1996 bis 2015 an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich tätig, Chefarzt des Zentrums für Depressionen, Angststörungen und Psychotherapie an der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, wo er die Forschungsgruppe „Verlaufs- und Therapieforschung“ leitet.

Seit 01.01.2016 in der Praxis für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychoanalyse, Zürich.

Inger-Salling-Preis für Psychiatrie 2016.

Mehr als dreihundert Publikationen (in Fachzeitschriften und Buchbeiträgen), siebzehn Monographien (als Autor und Herausgeber).

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte:

Die Erforschung der Affekte als Schnittstelle neurobiologischer und psychosozialer Dimensionen der Depression und Evaluierung des Behandlungsverlaufs bei depressiv Erkrankten. Entwicklung einzelfallorientierter Paradigmen innerhalb der multimodalen Depressionsforschung.

Aktuelle Forschungsprojekte:

„Zurich-Depression-Study“ (Psychotherapie-Neuroimaging-Studie zu neuronalen und psychischen Veränderungen im Verlauf ambulanter Psychotherapie bei depressiv Erkrankten).

„Neurometabolism and functional connectivity during the time course of electroconvulsive therapy: A multimodal fMRI/MRS-study in MDD patients“ (EKT-Neuroimaging-Studie).

„Psychobiological variables in the course of an inpatient treatment for burnout-associated disorders“ (Biopsychosoziale Variablen im Verlauf einer stationären Burnout-Behandlung, „Stressachsenstudie“).